

Beschluss des Bezirkstages 2007 in Gyhum

Die Junge Union Bezirksverband Elbe-Weser fordert die CDU Niedersachsen auf, die Gründung einer CDU-Vereinigung für Einwanderer in die Wege zu leiten. Gleichzeitig wird der CDU Landesverband aufgefordert, sich für die Schaffung einer solchen „Union der Einwanderer“ auf Ebene der CDU-Bundespartei einzusetzen.

Hierbei sollte auf bestehende Strukturen innerhalb der Partei, wie z.B. dem Deutsch-Türkischen Forum der CDU Nordrhein-Westfalen zurückgegriffen werden.

Begründung:

Die Vereinigungen sind organisatorische Zusammenschlüsse mit dem Ziel, das Gedankengut der CDU in ihren Wirkungskreisen (junge Generation, Frauen, Arbeitnehmer, Kommunalpolitik, Mittelstand, Wirtschaft, Vertriebene und Flüchtlinge, ältere Generation) zu vertreten und zu verbreiten sowie die besonderen Anliegen der von ihnen repräsentierten Gruppen in der Politik der CDU zu wahren.“ (§ 39 Abs. 1 Statut der CDU Deutschlands)

Seit den Anfängen der Partei nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich die Bedeutung einzelner gesellschaftlicher Gruppen gewandelt. Auf diese Veränderungen hat die CDU in der Vergangenheit bereits erfolgreich reagiert. Im Hinblick auf den demografischen Wandel trat im Jahr 1988 beispielsweise die Senioren-Union als neue Vereinigung zu den bestehenden traditionellen (wie z.B. der Jungen Union) hinzu.

Viele Einwanderer der vergangenen Jahrzehnte sehen in Deutschland inzwischen ihr Heimatland und nehmen die deutsche Staatsbürgerschaft an. Gleichzeitig bleiben jedoch auch bei bereits eingebürgerten Einwanderern spezifische Probleme bestehen. Sie müssen eine (auch CDU-interne) politische Artikulationsbasis erhalten. Daneben bietet eine eigene „Union der Einwanderer“ für die CDU die Möglichkeit, einer bislang weitestgehend unbeachteten Gruppe ihre politischen Zielvorstellungen und Lösungsvorschläge nahe zu bringen.